



Methodismus International

09.07.2012

Von Reinhold Parrinello

Entdecker des »Wesley für die Armen« gestorben

Im Alter von 88 Jahren ist am 30. Juni der argentinische Methodist und ehemalige Präsident des Ökumenischen Rates der Kirchen, José Míguez Bonino, gestorben.

Bonino habe den »Wesley für die Armen für uns neu entdeckt«, sagt der pensionierte Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK), Heinrich Bolleter, über den Verstorbenen. Er habe den europäischen Methodisten in den 80er Jahren geholfen, die Lehre John Wesleys von der Heiligung durch die Augen eines Befreiungstheologen neu zu verstehen. Dabei sei es ihm darum gegangen, Heiligung stets auch als soziale Heiligung zu verstehen bis hin zum Gedanken, die Gesellschaft mit ihren Strukturen und Spielregeln zu verändern. Nur so könne nach José Míguez Bonino das Evangelium den Armen gebracht werden.

José Míguez Bonino war Pastor der Methodistischen Kirche in Argentinien und

Theologieprofessor, bevor er 1975 für acht Jahre Präsident des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) wurde. Er gilt als einer der wichtigsten evangelischen Vertreter der südamerikanischen Befreiungstheologie.

1998 schrieb Bonino über sich selbst: »Als Theologe, der sowohl durch die wesleyanische Tradition als auch durch die lateinamerikanische Befreiungstheologie geprägt wurde, lag mein Hauptinteresse immer in der Frage, wie die Theologie dabei helfen kann, sich mit der praktischen Wirklichkeit des menschlichen Lebens zu befassen.«

Von Seiten des ÖRK hieß es in einer Würdigung, dass José Míguez Bonino sich unermüdlich für die ökumenische Bewegung, die Menschenrechte und soziale Reformen eingesetzt habe. Er sei der einzige lateinamerikanische Protestant gewesen, der an das Zweite Vatikanische Konzil eingeladen worden sei. In Argentinien war er an der Gründung der Ökumenischen Menschenrechtsbewegung (MEDH) beteiligt, die für eine Aufklärung des Schicksals der 30.000 Desaparecidos (Verschwundenen) während der Militärdiktatur 1976–1983 kämpft. José Míguez Bonino gehörte von 1995 bis 2004 der Jury des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises an.

Reinhold Parrinello

Quelle: emk-schweiz.ch | IEMA | ÖRK | Stadt Nürnberg

© 2019 - Evangelisch-methodistische Kirche